

## Guten Appetit

### Ausgründung „foodQuest“ entwickelt am Fachgebiet Multimedia Kommunikation eine iPhone-App für individualisierte Restaurantempfehlungen

Was haben ein Student, ein Top-Manager, ein frisch verliebtes Pärchen und eine Großfamilie gemeinsam? Richtig, alle haben Hunger. Und: sie sind immer auf der Suche, nach einem guten Restaurant. Die Ansprüche sind dabei aber extrem unterschiedlich. Möglichst günstig, Business konform, romantisch oder kinderfreundlich – nicht jedes Restaurant ist auch für jeden Gast und Anlass geeignet. FoodQuest ist die erste App für Restaurantempfehlungen, die die individuellen Bedürfnisse der hungrigen User detailliert berücksichtigt. Für eine hohe Erfolgsquote setzt foodQuest sowohl auf redaktionelles Know-How als auch auf Crowdsourcing-Mechanismen. In der aktuellen Version bietet foodQuest kulinarische Unterstützung für Hannover und Frankfurt, der bundesweite Start steht kurz bevor. Die App ist kostenlos in Apples App Store verfügbar.

„Die Kernidee von foodQuest ist es, Restaurants passend zum Anlass und zur Person zu finden“, sagt Chris Chard, einer der beiden Gründer von foodQuest. Ein gemütlicher Abend mit Freunden, ein Café mit WLAN zum mobilen Arbeiten oder ein spontanes Mittagessen mit Geschäftspartnern - foodQuest erkennt diese Anlässe und empfiehlt dazu passend qualitativ hochwertige Restaurants im direkten Umkreis. Dabei geht es allerdings nicht darum, Empfehlungen für teure Gourmet-Restaurants zusammenzutragen. „Wenn der Anlass es erfordert, empfiehlt foodQuest auch Cafes oder Imbissbuden“, erklärt Chard. Die Grundvoraussetzung für eine Empfehlung ist aber immer, dass die Qualität der angebotenen Speisen stimmt. „Die Imbissbude empfehlen wir natürlich nur, wenn es dort auch gut schmeckt“, sagt Chard.

Damit die hohe Qualität der Empfehlungen stets gewährleistet ist, setzt foodQuest auf eine Mischung aus verschiedenen Vorgehensweisen aus den Bereichen Semantik, Crowdsourcing und redaktioneller Handarbeit. So werden relevante Informationen aus renommierten Gourmet-Guides als auch aus Webseiten, Blogs, Online-Magazinen und Bewertungs-Communities berücksichtigt. Dabei wird neben harten Fakten wie Ort, Öffnungszeiten, Küche und Preisklasse besonders auf sogenannte „weiche Faktoren“ geachtet, die für die Empfehlungen letztlich entscheidend sind, beispielsweise Gesprächsatmosphäre, Servicegeschwindigkeit, Klientel oder Gemütlichkeit. Diese Informationen werden dann durch Tipps und Meinungen aus der foodQuest-Community und der Gastronomie-Szene ergänzt und redaktionell aufbereitet.

foodQuest legt dabei großen Wert darauf den Nutzer nicht mit einer Vielzahl von Empfehlungen zu überfordern: „Wir empfehlen pro Anfrage nur sehr wenige Restaurants, höchstens eine Handvoll. Diese Empfehlungen sind dann aber qualitativ so hochwertig, dass der User in jedem Fall zufrieden ist“ erklärt Ken Knoll, neben Chris Chard der zweite Gründer des Darmstädter Startups. Außerdem legt foodQuest großen



Wert auf Design und Nutzungskomfort der App. Neben einer intuitiven Nutzungsoberfläche, auf der sich auch weniger technikaffine Nutzer schnell zu Recht finden sollen, integriert foodQuest wichtige Funktionen direkt in die App. So kann beispielsweise bei vielen Restaurants direkt online ein Tisch gebucht werden.

Mit Unterstützung der TU Darmstadt als „Alma Mater“ wurde foodQuest erstmals auf der CeBIT 2012 in Hannover gezeigt. Seither arbeitet das junge Startup intensiv mit dem Fachgebiet Multimedia Kommunikation zusammen. „Neben Räumlichkeiten und Infrastruktur wird uns wertvolles Know-How geboten: Da die Technologie, die hinter foodQuest steckt, zahlreiche fachliche Überschneidungen mit der Forschung am Fachgebiet aufweist, haben wir hier ein attraktives Umfeld für unsere Gründung gefunden“, erklärt Ken Knoll. Am Fachgebiet werden wesentliche Bausteine des Internet der Zukunft erforscht: Textanalyse und Semantik gehören ebenso dazu wie verteilte Sensorsysteme und die neueste Technologie der Tauschbörsen.

Ralf Steinmetz, Leiter des Fachgebiets Multimedia Kommunikation, sieht deutliche Vorteile für beide Seiten. „Wir legen viel Wert auf den intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Junge Unternehmen wie ‚foodQuest‘ oder auch unsere zweite Ausgründung, ‚wer denkt was‘ vor Ort zu haben, fördert diesen Austausch ungemein“, sagt Steinmetz.

foodQuest steht im App Store zum kostenlosen Download in der Kategorie „Essen und Trinken“ bereit. Weitere Informationen gibt es auf [www.foodquestapp.com](http://www.foodquestapp.com) und bei Facebook unter [www.facebook.com/foodquestapp](http://www.facebook.com/foodquestapp)

## Kontaktdaten:

Dipl. Wirt.-Ing. Chris Chard

foodQuest GbR

Rundeturmstr. 10

64283 Darmstadt

Email: [chris@foodque.st](mailto:chris@foodque.st)